Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 31

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

in Summiswald. In Brugg: Gubelmann, Alb. Stabstl. in Wehikon. In Biel: Olbrecht, J. Chr., Stabstlieut. in Landschlacht. In Zürich: Zellweger, Joh. Kaspar, Stabstl. in Herisau. In Herzogenbuch see: Brunner, Hugo, Stabstlieut. in Bern.

Juftig.

Oberauditor: Roch, Jules, eidg. Oberst in Lausanne (einstweilen nicht eingerückt).

Großrichter bes Hauptquartiers: Bischoff, Gottlieb, eibg. Oberstl. in Basel.

Sanität.

Oberfeldarzt: Lehmann, Saml., eibg. Oberft in Bern.

Stabsarzt: Ruepp, Traugott, eidg. Oberstl. in Sar-

Zugetheilt als Chef bes Spitalbienstes: Wieland, Fridolin, eidg. Oberstl. in Schöftland. Gehülse: Baaber, Arnold, Stabsoberl. in Gelterkinden. Ambulance-tommissaire: Müller, Friedrich in Schöftland, Probst, Christian in Langnau, Wackernagel, Joh. Gottsried in Basel, Stabslieuts., Stadssekretär: Lehmann, Gustav in Chaurdesonds.

Oberpferdarzt: Zangger, J. N., eidgen. Oberst in Zürich.

Abjutant: Potterat, Louis Denis in Pverdon. (Berbleiben beim Oberkriegskommissariat in Bern.) Zugetheilt: Lehmann, Wilh., Lieut. im Kommissariatsstab in Langnau.

Austand.

Destreich. (Bericht über ben am 2. und 4. April 1870 auf ber Simmeringer haite angestellten Borversuch mit Langs geschossen aus glatten Feuerrehren.) (System Garcie.) Die Reue Miti-arzeitung schreibt: Wir geben nachstehend bas Wesen ber von herrn Franz Garcie, Ritter ber eisernen Krone ze., vergesichlagenen Resermen im Gebiete ber Artilleriewasse und bas Erzgebnis ber biebfalls angestellten Borversuche.

Herr Garcis beantragte bas Pringip und bie ferrette Annentung feiner Geschoffe auf bas bestehende Artilleriematerial unter Einem zu erproben; die Bersuchs-Rommission gestattete bieß jeroch nicht, und so wurde nur die Erprobung des Prinzips beschlossen. herr Garcis acceptirte bas Programm mit geringen Modisttationen, und wurde dieses vom Acidsetriegsministerium genehmigt. Die Berbesserungsvorschläge bes herrn Garcis im Geschüpwesen bestehen:

1. In einer Bunbungsmethobe ber Geschüplabungen, woburch bie absolute Kraft bes Pulvers entwickelt und benügt werben tann. Dieß entspricht sowohl ber Natur bes Schiegapparats, als ber für Kriegezwecke unerläßlichen Dekonomie ber Krafte.

Jete Pulvermasse wird nämlich burch ten proponirten Bersbrennungsakt im Laderaume regelmäßig und fast momentan in Gas aufgelöst. Dieß gibt, wie gesagt, absolute Kraft, und diese gewährt die Möglichkeit, ten Gescheßeffekt zwedentsprechend im voraus zu bestimmen; ferner ist tie Wirkung gleicher Ladungen steis gleichartig; ter Gastruck auf bas Geschoß und die Rohre wänte ist gleich zu Ente, und tieß bringt einen kleineren Ruckstehm ist sied und gestattet die Rohre zu verfürzen und zu erteichtern, was insbesondere für Seestaaten von höchster Bedeutung ist.

2. In Langgeschossen, welche aus glatten Rohren ohne Rotation geseuert. mit der Spige voraus bie normale Flugbahn genau
einhalten und mindestens bieselbe Tragsahlgkeit besten wie jett,
wo man sie unter umftändlichen Vorkehrungen mit Notation
schießt. Diese Geschosse können in beliebiger Gestalt und Masse
erzeugt werden; also ist es auch möglich, die im Feldkriege er-

i ferterliche Gefcheftmaffe aus einem Robre zu ichießen, welche fest aus zweierlei Ralibern geschoffen wirb.

Da man auch Rundgeschoffe in gleicher Weise ohne Rotation schiefen fann, so bleiben bie glatten Festungs, und Kustengeschütze mit ihrer Munition unverandert, und fommt nur bas hochst eins sache und wohlseile Mittel zur vollständigen Auswerthung ber Rrafte hinzu.

3. In einer Konstruction von Kartatichbuchsen, woburch ber Schuß im Robre zusammengehalten, große Tragweite und Berstuffen, bann geringe Streuung ber Schrote, also ein wirtsamer Kartatichschuß im Bereiche ber größten Jufanterie-Schußweite ermöstlicht wirt.

Der Zweck ber in Nebe stehenben Schiesversuche ist: bas Prinzip ber vergeschlagenen Langgeschosse einer ersten Erprobung zu unterziehen, ob nämlich tiese Weschosse ohne Notation bas Rehr verlassen, bie nermale Flugbahn mit nach vern gekehrter Spise einhalten, eine entsprechend große Tragweite besigen, endslich tas Ziel sicher und mit hintänglicher Perkussion treffen, serner baß bie Kartätschgeschosse bes Proponenten eine sehr gute Wirkung selbst bis auf 1200 Schritte Distanz haben.

Bur Ausführung bes Berfuches wurde anfänglich wegen herabminterung ber Roften ein glattes befündiges Feldanonenrohr fammt ber bazu gehörigen Laffette bestimmt. Das Rohr war nach einer bezüglichen Konstruttionszeichnung bes Proponenten für Centralzuntung herzurichten.

Die nöthigen Geichoffe: 20 Stud 11/2 Kaliber, eben so viele 3 Kaliber lange Sohlgeschoffe, bann 20 Stud Kartatschgeschoffe, beren Anzahl vermehrt wurde, ließ ber Proponent bei Privaten erzeugen, ebenso auch die Jundnadeln.

Als bieß Alles schon erzeugt war, entbedte ber Proponent, baß bie Seele bes zum Versuche bestimmten Rohres burch Geschoßanschläge start beschäbigt und überbieß im Laberaum um 5IV, an ber Mündung aber um 3IV erweitert f.i. Wenn bieß Rohr nach ben bestehenben Normen auch vollsemmen friegsmäßig ist, so ist ber Kampfplag tein Versuchöselo, wo es sich nur um die Ersorschung wissenschaftlicher Wahrheiven handelt.

Der Proponent bemerkte bieß bem t. f. Militär-Komite, und nun wurde ein gezogener 4Bfünder auf 3" 6" Durchmeffer glatt gebohrt und nach obiger Zeichnung für Centralzundung eingerichtet.

Run mußte aber auch bie Munition mobifizirt werben, was bei ber Kurze ber zur Aussuhrung bes Bersuches anberaumten Beit und ben außerft beschränkten hulfsmitteln bes Proponenten natürlich nur sehr mangelhaft geschehen konnte.

Die Pulverladungen waren in dem Masse, wie bei den geszogenen Feldgeschützen, nämlich 14,100 Geschofschwere bestimmt, und die Patronen im Handlaberatorium auf der Simmeringer Haibe erzeugt. Das für den Versuch bestimmte Pulver schlig aber auf der Debelprobe um 50 weniger, als das schwächste des für gezogene Geschwede normirten, welches mindestens 700 schlagen muß und von besserm Schret und Korn ist. Vor Veginn des Versuches am 2. d. tenstatirte der Proponent diese Ungleichheit der Verhältnisse, und nachher überzeugte sich die Kommission durch Gradirung des Pulvers von der Nichtigkeit der Vehauptung des Derrn Gareis.

Litt Programm sollten von jeber Geschofigattung 5 Schuß unter 00 Elevation gegen bie freie Gbene abgegeben werben, um bie Weite bis Horizontalfcuffes zu tonftatiren.

Der erfte Schuß mit 11/2 Kaliber langem Hohlgeschoß, im Mittelgewicht 6 Pfd. 25 Loth und einer Ladung von 30 Loth 65gradigem Bulvers, mittelft Bundnabel in ber ganzen Langenare ber Bulverpatrone gezündet, ergal 216 Schritte ersten Aufsichlag, webei bie Furche beutlich zeigte, baß bas Geschoß mit ber Spige vorausstog.

Der gezogene 4Pfünder mit 34 Min. Clevation ergibt mit berfelben Ladung, aber einem wett besteren Bulver und 6 Pfb. 13 Loth Geschespzwicht, gegen ein 6' hohes Biel nur 217 Schritte bestrichenen Raum; ber gezogene 8Pfbr. mit 41 Minuten Clevation sogar nur 193 Schritte.

Die angewendete Bundnabel fungirte gang gut, fie war aber

1 Bell langer, ale bie Patrone, mas beim Laben überfehen murbe; ihre Spipe murbe burd bas Anfegen bes Befchoffes gurudgebo. gen, und tonnte alfo nur beseitigt werten, indem man bie Rabel am rudwartigen Ente abfagte und bann vorftieß.

Die Buntnateln waren überhaupt zu fdwach und entsprachen nicht ber Abficht bes Proponenten, allein ce war, wie verbefagt, feine Beit zur Meuerzeugung, und man ließ es fur ben Berfuchegwed babei bewenden.

Weil bie noch vorhandene Bundnabel etwas foliber, aber fur größere Bulverladungen bestimmt war, fchritt man gleich auf bie Diftang von 15(0 Schritte, um von ba birette Scheibentreffer zu erzielen.

Der erfte Schuß mit gleichem Befchoffe, wie bas verige, 50 Loth beffelben Bulvers und 10 56' Glevation ergab 1410 Schritte erften Aufschlag und traf bann bie Scheibe.

Der zweite Couf unter gleichen Berhaltniffen, jedoch mit ichon beschäbigter Buntnabel, machte auf 1252 Schritte ben erften Auffchlag 2 Schritte linte, auf 1384 ben zweiten Auffchlag 4 Schritte linte und traf tie Scheibe.

Da bie Bundnabel zu einem weiteren Bebrauche nicht mehr taugte, murbe ohne Bundnadel mit ber gleichen Glevation ein Schuß gethan, welcher nach 2 Aufschlagen - 1214 und 1465 Chritte in bie Scheibe ging.

Gin anterer Schuß mit 20 20' Clevation foll nur 1000 Schritte erften Aufichlag ergeben haben. Dieß ein fprechenber Beweis, tag tie Entzuntung und Bererennung bes Bulvers nach üblicher Methobe ungleichformig vor fich geht, baber auch unter gang gleichen Umftanben niemale eine gleichartige Wirtung gleis der Latung ftattfindet.

Die Elevation ber gezogenen 4: und 8Bfunder auf bie Diftang von 1500 Schritte betragt 30 24' refp. 30 22'; und ein glatter 6Pfor. ift um 4 Kaliver langer, als obiges Versucherohr.

Bu aw. dentsprechender Erneuerung ber Bundnabel war ein turger Aufschub bes Berfuches angezeigt, boch murbe hierauf fo wenig eingegangen, als auf ben vom herrn Artillerie Dberft Ritter v. Leithner gemachten Berichlag, einige Schuffe mit gang schwachen Ladungen zu thun, um ben Flug ber Wefchoffe mit Duge beobachten zu fonnen. herr Gareis bat bringend barum, weil das Bulver nicht im Laberaum verbrennen, noch bei ber Rurge bee Hohres eine Rachwirfung außern tonne, baber ein Schießen nach ber Scheibe auf große Entfernungen gang zwedlos ware. Die leichteren Gefchoffe tounten nämlich bie fonft mögliche Tragmeite nicht erreichen, und bei ber unverhaltnismäßig großen Maffe ber 3 Kaliber langen Gefchoffe - 13.9 Pfb. mußte aus besagtem Grunde bas leichte Rohr Schaten leiten.

Man entschloß fich alfo, von ber Diftang auf 1000 Schritte burch birefte Scheibentreffer gu fonftatiren, baß bie Befchoffe bas Biel mit ber Spite treffen. Die Labungemenge war wie fruber 30 Loth eines angeblich 811/20 fclagenden Bulvers.

Die erften 3 Schuffe geschaben mit 10 56' Glevation und ergaben 830, 903, 833 Schritte erften Aufschlag; bie beiben erfien gingen in bie Scheibe, ber britte uber biefelbe, und ber zweite Schuß traf tie vom Standpuntte 700 Schritte entfernte Fahnen-

Der vierte Schuß mit 20 30' Elevation traf birett bie Scheibe und erzeugte ein freisrundes Loch, wodurch ber Beweis hergestellt ift, bag bie Befchoffe mit ber Spige vorausfliegen und bas Biel

Bwei weitere Schuffe mit berfelben Glevation trafen bie Scheibe mittelft Goller auf 978 und 932 Schritte.

Gin Schuß mit 20 45' Glevation gollerte auf 997 Schritte und ging in bie Scheibe.

Bwei meitere Schuffe mit 30 Glevation gingen über bie Scheibe in bas 1. und 2. Epaulement.

Wegen Mangel an 30lothigen Batronen wurde nun mit ben 13.9 Bfb. fcweren Wefchoffen und 50 Loth Bulver gefchoffen.

Bei 40 Elevation ging bas Befchoß auf 1100 Schritte über bie Scheibe in bas große Epaulement.

gapfen ein feiner 11/2" langer Rif, weghalb bas weitere Schiefen eingestellt wurte.

Die spatere Antersuchung bee Rohres zeigte flar, bag bas Bulver nicht im Laberaum verbraunte, fonbern weiter vorn, nachs bem bas Wefches um 3-4 Raliberlangen vorgefchritten war.

Für eine leichtere Beldhoßmaffe ift balb nach ber Entzunbung bes Pulvers bie Gasfpannung groß genug, um bas Gefchof mit bem ned unverbrannten Bulver in Bewegung gu feben und hinaus zu ichleubern.

Bei einer gur Rohrstarte unverhaltnigmaßig großen Beichoß= maffe, wie bie obige, muß auch ftets berfelbe Fall eintreten. Dieß ift aber ber ichlagenbfte Beweis fur bas Fehlerhafte ber bisherigen Bermenbungeart bee Schiefpulvere in Gefchuben.

Durch bie wenigen Schuffe ift bie Ueberlegenheit bes Befchut: justeme bee herrn Garcie über alle bisherigen Susteme gur Benuge bestätigt, und es erubrigt nur noch, bag bie Cache nach ben Forberungen bes Rrieges mit ben Gulfemitteln bes Arfenals jur forreften Anwendung gelange, um bie Befchutfrage einer ge= beihlichen Erledigung guguführen; was im Intereffe bee Staates und bee Beeres bringend empfohlen wirb.

Außer etwas Beit und Gelb gehort bagu ein rebliches Gingeben auf bie Sache, und die Ertenntniß in maggebenden artilleriftifden Rreifen, bag bem Berdienfte fein Abbruch gefchicht, wenn felbit Borgugliches bem Befferen ben gebührenten Blat einraumen muß. Bictat fur Chopfungen , bie weber fache noch zeitgemäß find, mare eben fo thoricht, als gemeinschadlich.

(N. M.-3.)

- (Sektionechef Ritter von Streffleur. +) Die beutsche unb besonders bie öftreichische Militarjournaliftit hat einen großen Berluft erlitten: ber Chef-Rebatteur ber Deftreichifden Militarischen Beitschrift und Chef ber Intendang:Settion im technischen und abminiftrativen Militartomite, Balentin Ritter v. Streffleur beendete am 5. b. Dits. ju Burkersborf feine verdienstvolle Laufbahn. Der Berftorbene war 1809 geboren und erhielt feine militarifche Borbildung in bem Erzichungehaufe bee 49. Infanterieregimente gu Ct. Bolten, fpater in ber Rabettenfompagnie zu Graz. Im Jahre 1830 wurde er Fahnrich im Landwehrbataillon bes genannten Regiments und marichirte mit bemfelben nad Mainz, wo er Bataillons-Abjutant wurde. Nachbem er zum Sauptmann beforbert worben, wurde er bem Generalquartiers meifterftabe zugetheilt, avancirte 1844 gum Major im 7. Infanterieregiment und wurde 1848 Kommanbant ber Wiener Rationslgarde. Nach ber Revolutions Epoche verließ er bie Rethen ber Armee und fand Berwendung im Finangministerium, refp. beim Katafter, burch welche Unstellungen ber Berftorbene fich eine vielseitige Ausbildung verschaffte. Als Generalfriegefemmiffar begann Streffleur im April 1860 bie Berausgabe ber neuen Folge ber "Deftreichischen Militarifden Beitschrift", beren Leitung berfelbe fortan und mahrend eines vollen Jahrzehnts alle feine Rrafte wibmete, und wobei ihm von offizieller Seite, fowie aus ben Reihen ber Urmee bie wirffamfte Unterftupung gu Theil wurte. Es gelang ihm benn auch balb, ber genannten Beitschrift einen geachteten Ramen und bebeutenbe Berbreitung (von einigen taufend Exemplaren) zu verschaffen, welch lettere, wenn gleich biefelbe vorübergebend ftarte Ginbuge erlitt - besonders in bem Rriegsjahr 1864, weniger 1866 - bie auf ben heutigen Tag fich in hohem Grade erhalten hat. 3m Jahr 1869 murbe Streffleur zum Seftionschof im militar-technischen abminiftrativen Romite ernannt. - Der Berftorbene war literarifch febr thatig, er hat folgende felbfiffanbige Berte berausgegeben : "vergleichenbe Busammenftellung ber Erergiervorschriften ber t. f. öftreichischen Armee" (Bien 1842); "Enftehung ber Kontinente" (Bien 1847); "Erscheinungen ber Gbbe und Rluth" (Wien 1847); "Drographisch-hydrographische Studien über Deftreich" (Wien 1852); "Dienftvorschriften ber öftreichischen Armee" (Bien 1853); feine lette größere Arbeit; "Deftreich und ber Gueg-Ranal" befindet fich noch im Drud. Außer biefen Schriften hat Streffleur viele Auffate in ber von ihm redigirten Beitschrift niebergelegt. Der Berftorbene war als Kartograph besondere tuchtig; fein Blan Rach bem Schuffe zeigte fich aber nabe am rechten Schilb. von Wien, fowie feine Donautarten erregten feiner Beit große

Aufmerkfamkeit; bas polytechnische Inftitut in Wien ernannte I abnlich bie Schlacht, wie bie zweite preußische Armee ben Tag ihn jum außerorbentlichen Brofeffor. Jahrzehnte hindurch erfreute fich ber Berftorbene, welcher bas 61. Lebenejahr erreichte, ber besten Wefuntheit; sein Teb erfolgte zu Burtereborf in Folge einer Lungenlahmung.

- (Auszeichnung eines Militararztes.) Gine große Angabl von Difigieren tes in Wien garnifonirenten 9. Artillerie-Regimente überraschten, wie bie "Mebig. Bofderft." berichtet, Sametag ben 21. Mai ben ver Aurzem vom genannten Regimente jum 21. Jager Bataillon transferirten Oberargt Dr. Alfred Borat in Mauer nachft Wien, und überreichten temfelben im Ramen ber Offiziere bes gangen Regimente einen toftbaren Brillantring mit eingravirter Regimentenummer ale Beiden ber Unerkennung und tee großen Bertrauene, teffen fich Borat mahrent feiner fiebenfahrigen Thatigfeit im Regimente bei Bod und Dieber in hohem Mage erfreute. Diefe, beite Theile gleich ehrente Ausgeichnung wird nicht verfehlen, bei ben Rameraben Borat's ben freudigsten Ginbrud zu maden, jumal ber Genannte ale einer ber begabteften, fleißigften und liebenemurbigften Boglinge von ber Josephs-Atabemie her befannt ift.

Franfreich. (Die frangofischen Heerführer.) Die "Frantfurter Beitung" bringt eine Schilberung berjenigen frangofifchen Generale, welche in bem preußisch frangofifchen Rriege eine bervorragende Rolle fpielen burften und zum großen Theile auch an bie Spige felbstiftanbiger Armectorps gestellt worben finb. Die Schilberung ift zwar febr ftiggenhaft, tropbem ift fie in vieler Begiehung belehrent, und wir theilen fie teghalb im Befentliden mit:

"Es hat ber frangofifden Armee", fcpreibt bie "Frankfurter Beitung", "zu teiner Beit an ausgezeichneten Beerführern gefehlt, inebesonbere war ce bie Beit ber frangonichen Revolution und bes erften Raiferreiches, in welcher gahlreiche tuchtige Benerale, welche ihre militarifde Laufbahn ale Rorporale begonnen hatten, wirklich auch ben Marschallftab erreichten. Allen leuchtete freilich bas Beifpiel ihres großen Raifers Dapolcon I. vor, fein Benie entflammte fie zu ben größten Thaten und erzog gebiegene

Dan fann nicht behaupten, tag Napoleon III. ein wurtiger Reffe und Erbe bes militarischen Talente feines Dheims fei. Der Wefangene von Sam hat allerdings feine unfreiwillige Duge benutt, um fich zu einem leiblichen Schriftfteller auszubilten; als Raifer hat er bann gur Berberrlichung tes Cafarismus in ben Jahren 1865 und 1866 feine gelehrte Histoire de Jules Cesar herausgegeben, er ift alfo - um mit 3. v. harbegg gu fprechen - eine hervorragenbe "theoretifche Berfonlichkeit", aber ju einer praftifch beteutenben Stellung ale Beerführer hat fich Rapeleon III. nicht aufzuschwingen vermocht. An Gelegenheit, militarifches Talent zu entwideln, hat es bem Raifer namentlich in bem Felbzuge von 1859 nicht gefehlt, aber weber bei Dagenta - wo berfelbe fogar viele bange Angenblide ausharren mußte, bie ihn Mac Mahon von feiner Angft erloste - noch bei Solferino hat Napoleon irgendwie in bas Schicffal bes Tages einzugreifen gefucht, wir tonnen baber auch von ihm in bem frangofifcheteutschen Rrieg fein bireftes Gingreifen in bie Banblung erwarten. Der Raifer wird wie 1859 in ben Rrieg ziehen, fich aber fonft ziemlich paffiv verhalten.

Nachbem bie tuchtigen Marichalle Beliffier, Niel, Et. Regnault be St. Jean d'Angely inzwischen gestorben find, richten fich beute in Frankreich tie Blide ter Armee und bes Boltes vertrauensvoll auf folgende Baupter. Bor Allem ift bier zu nennen:

Mac Mahen, herzeg von Magenta, Marschall von Frankreich, General Gouverneur von Algier. Derfelbe fteht - wie auch Raifer Napoleon - in feinem 62. Lebensjahre und gilt fur ben tüchtigsten Beerführer ber frangofischen Armee. Dac Daben bat fid bet allen großen Unternehmungen in Afrita - namentlich fcon bei ber Groberung von Conftantine - ausgezeichnet und war bereits in feinem 18. Dienstjahre gum Beneral-Lieutenant avancirt. Seine Divifion war ce ferner, bie ben Malatoff, ben Schluffel von Schaftopol, croberte. Bei Magenta entichieb er,

von Koniggrat; bei Golferino tampfie er im Centrum bes Schlachtfelbes (bei Cavriana) mit Auszeichnung und Glud. Marschall Mac Mahon, auch literarisch wohlbefannt burch seine schrreichen instructions pour le camp de Chalons, ist ein ebenso umfichtiger wie fuhner und energischer General, und ift ihm bas Sauptfemmanto im jegigen Ariege übertragen worben.

Lebocuf, bisher Kriegeminifter und Marichall von Frankreich, 61 Jahre alt, hat feine militarifche Laufbahn ale Artilleries Offizier begonnen. In ben Jahren 1837 bie 1841 tampfte er mit Auszeichnung in Algier. Im Jahre 1854 murbe er Chef bee Generalftabe ber Artillerie ber "Orient-Armee", 1859 fungirte er ale Rommanbeur ber "Algen-Armee" (fpater "Armee von Italien"); überall that er fich hervor. 3m Jahre 1868 war Leboeuf Kommandant bes Lagers von Chalons und erhielt in bemfelben Jahre bas Rommanbo bes 6. Armectorpe. Er gehorte zu ben befonderen Gunftlingen bes Marichall Riel , ber, wie man fagt, ihn fterbent bem Raifer Napeleon gu feinem Radyfolger ale Rriegeminister empfohlen. Marschall Lebocuf ift ein außerft intelligenter Offizier; er ift jest jum Chef bes Generals ftabe ber Merbarmee ernannt worben.

Bazaine, Marichall von Franfreich, gegenwartig 59 Jahre alt, ift in neuerer Beit oft genannt worben als Remmantant ber frangofifden Offupationsarmee in Merite. Gin tudytiger Saubegen, nahm Bagaine fowohl an ben Kriegen in Algier, ale auch befondere an ben Feldzugen gegen bie farliftifden Guerillas in Spanien Theil und focht mit großer Braveur vor Sebaftepol. 3m Jahre 1863 erhielt er an Stelle bee nady Gurepa gurudtehrenten Maridalls Feren tas Obertommante in Merite, mo er bis jum Jahre 1867 verblieb. Seine Stellung gum Raifer Marimilian ift beute noch nicht genugent aufgeflart. Maricall Bagaine ift eine echt tategorifde gigur, eine Art Beliffier: Natur; er war bieber Rommanteur ber faiferlichen Garbe in Paris und hat jest bas Rommanbo bes fich in Den fammelnben Rorps er-

Canrobert, Marichall von Frankreich, heute 61 Jahre alt, erwarb fich bie erften Lorbeeren, wie bie meiften frangofischen Benerale, in Algier. Rad bem Staatoftreiche vom 2. Dezember 1851 ftellte er bie Rube in Paris wieder her und erhielt bafur bie Burbe bes Divifions-Benerals. In ber Rrim trug er namentlich burch einen gelungenen Sturm an ter Alma gum Siege ber Berbundeten bei, bagegen gab er ten ihm nach tem Tobe bes Marichalls St. Arnaud übertragenen Oberbefehl über bie alliirten Truppen balb wieber ab und wurte nach Baris gurud. berufen. 1859 focht er tapfer in Italien, gerieth jeboch in Differengen mit Riel, bem er bei Solferino bie erbetene Gulfe nicht leiften tonnte eber wollte, welche Differengen nur burch perfonliche Interventien bee Raifere beigelegt wurden. Marfchall Canrobert gebort ju ben befonderen Bunfilingen bes Raifere Dapo-Icon , ter ihm bie bei bem Ctaateftreit geleiftete Gulfe nie vergeffen; berfelbe ift gur Uebernahme eines Remmandos in bem gegenwärtigen Feltzuge berufen. Tapferer Solbat, gilt Canrobert boch fur teinen bebeutenben Strategen, er ift taum ein leib. licher Taftifer.

Baraguay d'hilliers, Marschall von Frantreich, ift tein befonbere hervorragender General. Er führte 1854 ben Oberbefehl über bas nach ber Offee bestimmte Erpebitioneforps, beffen einziges Resultat bie Ginnahme von Bemarfund war. 1858 erhielt er bas fünfte Rorps-Rommando (Tours), war 1863 Oberbefehles haber bee Lagers von Chalons und ift gegenwärtig von Lours nach Paris berufen, um ben Marschall Canrobert zu erfeben.

Trechu, General, ift in neuerer Beit eine vielgenannte, burch Intelligeng hervorragente Berfonlichkeit. Bor brei Jahren machte fich berfelbe burch eine fleine Schrift vortheilhaft befannt, welche unter bem Titel : "l'Armée français en 1867" erichien und in furger Beit nicht weniger als 18 Auflagen erlebt hat. General Trochu mar Mitglieb ber Militar-Rommiffion, welche Raifer Mapoleon gur Berathung einer neuen Armee-Organisation einsehen ließ; er verfocht fcon bamale ben militarischen Fortschritt in von Turbigo aus den Destreichern in die Flanke fallend, gang i jeder Beziehung und machte fich badurch zu einer in der Armee ungemein populiren und beliebten Berfonlichkeit. (Se ift ibm langte ber Bergog, man folle ibm baffelbe abnehmen; allein kein Norroften Frankreiches ein Willia-Rommando gugebacht. 2Bundarzt wollte fich bagu verfieben, und ber Bergog mar ge-

Ben ben übrigen frangöfischen Generalen maren etwa folgenbe anzuführen :

Breffart, ber Oberfemmanbeur bes Lagers von Chalons von 1870. Er zeichnete fich in ber Rrim febr aus und gilt fur einen tüchtigen Organisater.

De Failly, Beurbafi und b'Autremarre. Diese trei (Venerale zeichneten sich besonders im verjährigen Lager von Coalons als tüchtige Divisions-Kom tanbanten aus. Der Erstgenannte pflückte bekanntlich bie friegerischen Lerberren bei Mentana (1867); von ibm stammt bas samose gestügelte Werte: "Nos fusils Chassepot ont fait des merveilles."

- (Bum Sanitatemefen.) Dr. Chenu, welcher burch feire Berichte über bie Feleguge in ter Rrim und in Stalien gerechtes Auffeben gemacht, bat foeben ein neues Wert über "bie Gterbs lichfeit in ber Armee" veröffentlicht. Er weist barin bie Uebelftante tes Canitatemefens nach und bebt bie mangelhafte Rabrung tee Coltaten berver. Das feltaratliche Berfenal fei ents ichieben ungulänglich; benn mahrent auf je zweitaufent Pferte neun Thierarzte tommen, muffen zweitaufend Golbaten fich mit zwei Merzten begnugen, und bech berriche ber greße Unterfchieb, raß felde Thiere, welche im Felbe Anodjenbrudje ober fdmere Wunten erleiten, augenblidlich niebergeschlagen werten, mabrent Solbaten, ob fdmer ober leicht verwundet, arztlich behandelt merben muffen. Was bie Rahrung betreffe, fo feien bie Thiere ebenfalls beffer baran! benn mabrent bas Futter nach bei Große und Starte bee Thieres bemeffen wirb, gilt tiefelbe Ration fur Colbaten aller Baffengattungen, ohne Rudfichten auf ben ftarteren Menschenschlag ober bie größere Arbeit, bie bem Golbaten zugemuthet wirt. Im Felte sei bie Ration bes Solvaten ent-Schieben zu gering bemeffen, ba tie ibm taglich gugeführte Menge ven Stidfteff 19 Gramme und ber tägliche Berluft bicfes Steffes 25 Gramme beträgt. Gin Sanptubelftand fet ferner bie Unterordnung bes Sanitatebienftes unter bie Intenbang, mab. rend nur eine felbitftantige Fuhrung tiefes Dienftzweiges gebeihlich wirfen tonne; ben traurigen Beweis habe man in ber Rrim erlebt, wo in Folge ber verfehrten und eigenfinnigen Anerbnungen ber Intenbang über 70,000 Mann ben Rrantheiten erlegen fint. Es lagt fid um fo eher eine Reform in biefer Richtung erwarten, ale Mitglieber ber Intenbang felbft gur Ginficht gefommen find und auf Abbutfe bringen.

Bereinigte Staaten. De Army and Navy Journal (New York, 1870, Bol. 8.) schreibt: Die verbereitete Nebuzirung bes amerikanischen Offizierefores wird sehr ungunftig aufgenemmen, tenn es sind weber so viele überflussig, nech will bas Bolk ihre Entlassung, noch ist selbe im Interesse bes Dienstes rathlich. Sie wurde nur herbeigeführt burch einige Schreier, bie gang grundlose Behauptungen aussiellten.

Die Abschaffung ber Charafterifirungen erscheint nicht praftisch; bie Charafterifirung ift in einer republikanischen Armee, welche keine Orben hat, bas einzige Mittel, ausgezeichnete Dienste zu belohnen.

Gegen ten Cabel wird wiederholt eingewendet, bag man ihn absolut nicht brauche, er vielmehr genire. Gegen tie Indianer wende bie amerikanische Reiterei nie ten Sabel an. Für bie Artillerie sei er ohnehin gang nugles.

Die neue Patrentasche ber Fußtruppen ist ein rundes Golg mit eingebohrten Löchern fur bie Patronen und von einer Sinkfapsel umschlossen, in welcher es sich leicht breht. Die Batronen werben burch eine Deffnung oben leicht eingesetzt und herausgenommen. Die Borkehrung wird an einem Gurtel ober umgehängt getragen.

Derschiedenes.

(Bundarzneifunft im Mittelalter.) Bei einem Turnier zu Grag 1194 hatte Herzog Leopold von Deftreich bas Unglud, mit seinem Pferde zu sturzen und ein Bein zu gersplittern. Da es unmöglich schien, bas Bein wieder herzustellen, so ver-

langte ber Herzog, man selle ihm basselbe abnehmen; allein kein Wundarzt wellte sich bazu verstehen, und ber Herzog mar genötbigt, selbst Hand an bas Werk zu legen, was er auf eine Art that, welche bas llebel nethwendig vergrößern mußte. Er sehte auf tie Stelle, wo er bas Bein abgenemmen wissen wellte, ein Handell, und besahl seinem Kammerer, barauf zu schlagen. Nach brei Schlägen war bas Bein ab, aber neuerbings zersplittert. Es währte nicht lange, so zeigte sich ber Brand, und bie Wundärzte sollten wieder Rath schaffen. Allein biese gestanden, baß sie sein Rettungemittel wüsten, und überließen endlich unter bem Berwande, baß sie ben üblen Geruch bes Brandes nicht vertragen könnten, den Herzog sich selbst, welcher dann auch, nachdem er die schres starb. (Dest. M. 3.)

Durch alle Buchandlungen zu beziehen:

Rothpletz, Die schweizerische Armee im Feld.

I. Theil. 2. Aufl. 8°. geh. Fr. 4. Bafel.

Someighauferifde Berlagsbuchhandlung.

Soeben ift erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Das

Schweizerische Repetirgewehr.

(Syftem Detterli.)

Citgenoffliche Ortonnang vom 30. Dezember 1869. Rebft einem Anhang über bas Betterli=Cinzelladungsgewehr

Nud. Schmidt, Major.

Hiezu 4 Zeichnungstafeln.

8°. geh. Fr. 1.

Bafel.

Schweighauserische Berlagsbuchhandlung.

In allen Buchhandlungen ju haben:

W. Rüstow, eibg. Oberst. Untersuchungen über die Organisation der Heere.

8º. geh. Fr. 12.

Bafel.

Someighauferifde Berlagsbudhandlung.

Soeben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ueber die Strategie

mit Berücksichtigung der neuen Kriegsmittel.

 \mathbf{Von}

Carl von Eigger.

Mit einer Figurentafel. gr. 8° geh. Fr. 3.

Basel.

Schweighauserische Verlagsbuchhandlung.

In allen Buchanblungen ift zu haben:

Der

Bededungsbienft bei Geschüten.

Bon Saffetter

G. Hoffstetter,

eibg. Oberst.

Taschenformat. Cartonnirt. Preis 1 Fr. 40 Cts. Berlag von F. Schultheff in Zürich.